

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- MAI 1934 -- HEFT 9

Die schweizerische Demokratie im Engpaß

Von Emil J. Walter.

Für Politik und Taktik der schweizerischen Sozialdemokratie ist klare Einsicht in die geschichtliche Situation, in welcher die Partei der schweizerischen Arbeiterklasse zu kämpfen hat, eine unbedingte Notwendigkeit. Unsere nächsten Aufgaben lassen sich nur durch Selbstbesinnung über die europäische Lage und deren Rückwirkungen auf die Schweiz mit einiger Aussicht auf politischen Erfolg abstecken.

Ost- und Mitteleuropa sind vom faschistischen Nationalismus überflutet, die Schweiz ist — wie in der Vorkriegszeit — von drei autokratisch regierten Staaten umfaßt. An Stelle der Monarchie ist die Diktatur des autoritären Faschismus getreten. So wird zwangsläufig die geistige und politische Auseinandersetzung mit der Gedankenwelt des Faschismus zum *Zentralproblem* der schweizerischen Politik. Sowohl inner- als auch außenpolitisch. Ueber den Fonjallazfaschismus laufen geistige Beziehungen zum Rutenbündelfaschismus, über die »Nationale Front« zum Hitlersozialismus, über die Katholischkonservative Partei zur Dollfußdiktatur. Diese Strömungen eint der fanatische Haß gegen den demokratischen Staat und der Antimarxismus.

Mit der Niederlage der deutschen Arbeiterklasse beginnt eine *neue Epoche* des revolutionären Kampfes der sozialistischen Arbeiterbewegung. Der Faschismus kann nur durch revolutionäre Methoden, nur durch eine Sozialistische Revolution im Gefolge einer wirtschaftlichen oder militärischen Katastrophe gestürzt werden. Wann dieser Zeitpunkt herangereift sein wird, können wir heute noch nicht feststellen. Wir wissen nur, daß der Faschismus zwar über die bisherige Form der Arbeiterbewegung gesiegt hat, daß die sozialistischen Parteien zerschlagen sind, wir wissen aber auch, daß gerade der Faschismus die sozialen, politischen, wirtschaftlichen, geistigen und moralischen Voraussetzungen für die geschichtliche Notwendigkeit des totalen Sieges der Arbeiterklasse realisiert.

Die Niederlage der mitteleuropäischen Arbeiterklasse ist scheinbar eine totale. Aber es ist ein materieller, kein ideologischer Sieg. Die Parteien sind zertrümmert. Die Klasse aber lebt. Weil die kapitalistische Gesellschaft ohne die Arbeiterklasse überhaupt nicht be-